

Oktober 2014

KMD aktuell

Das Magazin für Sie zum Mitnehmen!



REPORTAGE

**Innovation: Mit Hitze
gegen Metastasen**

VORGESTELLT

Nach erfolgreicher Ausbildung Start in den Beruf

ÜBER DEN BAUZAUN GESCHAUT

Richtfest für unseren Neubau



AKTUELL

Gesundheitstage im
Elbuenpark – wir waren dabei 3

REPORTAGE

Gezielte Hitze tötet Metastasen
in der Wirbelsäule 4/5

JUBILÄEN & RÄTSEL 6

PANORAMA

HNO-Oberarzt Dr. Andreas Köhl 7
Spende für Kinderklinik 7

BLICKPUNKT

Prof. Dr. Karsten Ridwelski
gehört zu den Top-Spezialisten 8

DER FACHARZT RÄT

Schmerzen in der Schulter
können viele Ursachen haben 9

VORGESTELLT

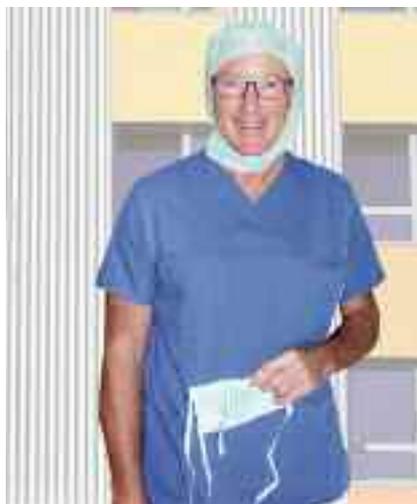
Acht Azubis übernommen 10

MVZ AKTUELL

Hausärztin Dr. Rosenkranz
rät zur Gripeschutzimpfung 11
Dermatologin Dr. Quednow
bietet alternative Therapien 11

IHRE APOTHEKE INFORMIERT

Wenn übermäßiges Schwitzen
das Leben beeinträchtigt 12

**Liebe Leserinnen und Leser,**

seit gut einem Monat wächst unser Klinikneubau nicht mehr – zumindest nicht in die Höhe. Nach dem Richtfest geht es nun an den gezielten Ausbau des Innenbereiches. Die Chancen stehen gut, dass wir den Erweiterungsbau unserer beiden psychiatrischen Kliniken pünktlich im Frühsommer 2016 in Betrieb nehmen können. Damit verbunden sein wird auch eine Erweiterung des Leistungsspektrums. Doch das ist in unserem Klinikum eigentlich an der Tagesordnung. Jede Klinik ist bemüht, Wissen und Können an modernsten medizinischen Verfahren auszurichten. So haben unsere Neurochirurgen erst unlängst mit der Thermoablation im Bereich der Knochen eine völlig neue, schnell helfende Therapie etabliert – und das nur wenige Wochen, nachdem sie in Deutschland zugelassen worden ist.

Ihr

Knut Förster,
Geschäftsführer KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH

ÜBER DEN BAUZAUN GESCHAUT

Richtfest für Klinikneubau 13

LIVE TICKER

Expertenforum widmete sich der
komplexen Sprunggelenksfraktur 14
Weinfest für Mitarbeiter 14

SERVICEANGEBOTE

Angebote unseres Hauses 15
Chefärzte und Ansprechpartner 16

Prof. Dr. Karsten Ridwelski,
Chefarzt der Klinik für Allgemein-
und Viszeralchirurgie, gehört laut
Magazin „FOCUS“ erneut zu den Top-
Chirurgen Deutschlands.

Impressum**Herausgeber:**

KLINIKUM MAGDEBURG gGmbH
Birkenallee 34, 39130 Magdeburg
PF 1220, 39002 Magdeburg
Telefon: 0391 791-0
Telefax: 0391 7912192/65
E-Mail: info@klinikum-magdeburg.de
Internet: www.klinikum-magdeburg.de
Heike Gabriel (v.i.S.d.P.)

Redaktion, Satz, Layout:

AZ publica GmbH
Agentur für Kommunikation und
Öffentlichkeitsarbeit
Liebknechtstraße 48, 39108 Magdeburg
Telefon: 0391 7310677
E-Mail: agentur@az-publica.de
Internet: www.az-publica.de

Foto:

AZ publica GmbH; KLINIKUM
MAGDEBURG gGmbH; Ingimage (4)/
AntonioGuillem

Druck:

Harzdruckerei GmbH Wernigerode



Er hat schon Tradition – der Messestand in Halle 3 bei den Magdeburger Gesundheitstagen im Elbauenpark.



Gesundheitstage: Dicht umlagerte Klinikstände



Am ersten Tag präsentierten sich die Allgemeinchirurgen mit einem breiten Leistungsspektrum im Bereich der minimal-invasiven Operationen. Der Veranschaulichung dieser modernen Operationsform dienten Trainingsmodelle – sogenannte Pelvitainer, an denen die Besucher ihr operatives Geschick testen konnten. Daneben zeigte die Klinik für Orthopädie verschiedenste Gelenkprothesen und deren operative Platzierung. An Knochenmodellen vom Oberschenkel demonstrierten sie, wie ein künstliches Hüftgelenk in den Knochen eingebracht und fest korrekt platziert wird. Dabei konnten die Besucher sogar selbst mit Hand anlegen. Wie jedes Jahr, war auch die Wochenstation mit Stillberaterin Birgit Duckstein und Schwester Ines Bläsing dabei.

An Tag Zwei informierten die Kardiologen über die neue Zertifizierung ihrer Brustschmerzeinheit und für Interessierte gab es einen sonographischen Blick auf das eigene Herz.

PD Dr. Jörg Tautenhahn, gefäßchirurgischer Chefarzt, stellte unter dem Motto „Wie fit sind Ihre Beine?“ die Gefäßerkrankungen vor. Und wer es ganz genau wissen wollte, der konnte „seinen“ Gefäßdurchfluss an den Beinen messen lassen.

Tatkräftig dabei waren auch die Krankenpflegeschüler der Klasse S 13, die neben der Standbetreuung auch allgemeine Fragen zum Klinikum beantworteten.

Neurochirurgie: Gezielte Hitze tötet Metastasen im Wirbel ab

Radiofrequenz-Ablation nun auch im Bereich des Knochens

Ende des vergangenen Jahres erstmals in Deutschland zugelassen, fand die Thermoablation, eine Therapieoption für Patienten mit schmerzhaften Metastasen in der Wirbelsäule, sofort Einzug in die Neurochirurgische Klinik von Dr. Werner EK Braunsdorf.

„Vor einem halben Jahr konnten wir in unserem Klinikum dem ersten Patienten dank der speziellen Thermoablation helfen. Mittlerweile kommen zu uns Betroffene aus weiten Teilen Sachsens-Anhalts.“ Eine Anfang Oktober operierte 78-Jährige Patientin, die aus

verständlichen Gründen nicht ihren Namen nennen wollte, gehört zu ihnen. Neben ihrem Nierenleiden hatte sie starke Rückenschmerzen, ausgelöst durch Metastasen in der Wirbelsäule. Die treten insbesondere bei Brust-, Lungen oder Prostatakrebs sehr häufig auf. Im konkreten Fall haben sie das Risiko für die geplante Nierenoperation erhöht. Deshalb entschieden sich Urologen, Neurochirurgen und Onkologen während der wöchentlichen Tumorkonferenz im Klinikum gemeinsam für eine Thermoablation vorab.

Zu Beginn des etwa 30-minütigen Eingriffs wurde eine kleine Kanüle in den Wirbelkörper eingeführt, gefolgt von einer speziell entwickelten, navigierbaren Sonde. Über sie können die Metastasen sehr

kontrolliert erhitzt werden, so dass das Tumorgewebe abstirbt. Um mögliche Frakturen in der Wirbelsäule zu vermeiden, wird der Wirbelkörper im Anschluss an die Ablation, aber über den selben Zugang, mit Knochenzement stabilisiert. Müssen Metastasen oder Tumor klassifiziert werden, könnte ebenfalls über diesen Zugang Gewebe entnommen werden.

Chancen für weitere Therapie deutlich besser

„Mit der Thermoablation“, so Chefarzt Braunsdorf, „haben wir zugleich den Therapieverlauf deutlich verbessert und die Gefahr einer möglichen Querschnittslähmung im Vorfeld ausgeschlossen.“ Erinnern werden später daran lediglich zwei winzig kleine Schnitte im Rücken.





Neurologie-Chefarzt Dr. Werner EK Braunsdorf (Mitte) im Aufwachraum mit Anästhesieschwester Gesine Krüger und OP-Pfleger Marcus Henning.

Sofort nach dem Eingriff war die Patientin schmerzfrei und konnte sich normal bewegen. „Es ist alles genauso, wie es mit mir vorab besprochen worden ist. Ich habe den Ärzten von Anfang an vertraut, aber jetzt fühle ich mich vor der nächsten Operation noch sicherer.“

Ein weiterer Vorteil ist, dass alle bereits begonnenen oder geplanten Therapien ohne Probleme parallel

laufen können. Die Thermoablation beeinträchtigt weder die Wirkung von Medikamenten noch die der Strahlenbehandlung.

Erster Gedanke nach der OP: Endlich schmerzfrei

Durch die schnelle Schmerzlinderung nach diesem Verfahren können notwendige Behandlungen vielfach sogar eher angesetzt wer-

den, was wiederum die Heilung begünstigt. Für Chefarzt Braunsdorf und sein Ärzteteam ist die gezielte Radiofrequenz-Ablation im Bereich des Knochens ein Segen für die oft bereits leidgeprüften Patienten. „Kleiner Eingriff, große Wirkung, das trifft hier voll zu. Der tumorinfiltrierte Wirbel wird stabilisiert und damit die Gefahr des Zusammenbruchs verhindert. Der Patient verspürt sofort Erleichterung.“





Wir gratulieren im Oktober und November

zum 40-jährigen Jubiläum

Dr. Renate Lahne-Boldau Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

zum 25-jährigen Jubiläum

Ines Müller Krankenhaushygiene
 Regine Christelsohn Anästhesiologie
 Dr. Bärbel Morenz Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
 Heidrun Zollweg Medizintechnik
 Manuela Hause-Baier Station D 0.1
 Sigrid Müller Station B 2.1
 Kerstin Zimmermann Apotheke

Birgit Walter
 Marianne Franke
 Claudia Glistau
 Heike Schäfer
 Kordula Hannemann
 Viola Kausch
 Simone Kunkel

Heike Datow
 Heidrun Puls
 Lydia Koterba
 Antje Gerlach
 Ingrid Erxleben

Zentrales Patientenmanagement
 Station A 5.1/A 5.3
 Materialwirtschaft
 Kreißaal
 Radiologie
 Küche
 Klinik für Plastische, Brust- und Ästhetische Chirurgie
 Physiotherapie
 Zentrales Patientenmanagement
 Station B 2.2
 Kreißaal
 Zentrales Patientenmanagement

Rätsel-Spaß – Raten Sie mit!

Schiffbrüder	mediz. Eingriff	Abk.: Tausend	männl. Vorname	europäische Inkub.	Gewürzblatt	aufdecken	Fußballbegriff	Stadt in Sachsen-Anhalt	amerik. Bundesgebiet	Sexualhormon	Waldtier	
			5	Rechtsverbindung					Nachkokal	4		
Pferdestärke			chem.Z.: Foubildung		15. Buchstabe im Alphabet	Kür-Z.: Ölspur	Schiffbaum					
echte Hauptstadt							Fußballteam			Kür-Z.: Diebstahl	1	
griechischer Gott		Element	chem.Z.: Sauerstoff	Führerfolge				amerik. Schriftsteller	Kür-Z.: Rosenheim	Abk.: Süden	Schulart	
			Seebegriff	Riesenfossil	Eisenerz	Datierungsmittel	Subjekt					
lieblos				Fläche			Mittelmeerinsel	Arbeitgeber		chem.Z.: Italien		
japan. Staatsmann				Abk.: Militär	Bildhauerwerk				Waffentyp			
Recht		Kür-Z.: Länder, Provinzen		UR	Röm. Zahl: 102	Kür-Z.: Bad, Herd		Volk, Stadt	Abk.: Anrecht			
						nord. Hirschart	stirn. Männergestalt			norweg. Dichter	Abk.: Lauf	Teil der Küche
Gebiet	Heizanlage	Kür-Z.: Niederlande	Abk.: Doppelpennel		folglich	8. Buchstabe im Alphabet	tropisch Gewürz				7	
				Röm. Zahl: 1	Rankegewächs			Stadt in der Schweiz	Abk.: Sportplatz	dt. Höhenzug		
Kür-Z.: Fließberg			Kür-Z.: Ufer	pers. Fürwort		Kür-Z.: Ochsenjochen	Dessert			Milchbestand	chem.Z.: Aluminium	
Wäschestück		Abk.: unten		lat.: ich			Wort				Pflanzmaß	8
							chem.Z.: Mangan		Zahlungsmittel			

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Von der Donau an die Elbe: Der neue HNO-Oberarzt steht fast jeden Tag im OP



Der Saarländer Dr. Andreas Köhl hat in Ulm Koffer gepackt und kam an die Elbe.

Seit Juni ist Dr. Andreas Köhl Oberarzt der Hals-Nasen-Ohren-Klinik. Sein Schwerpunkt liegt in der rekonstruktiven Gesichtschirurgie. „Das ist auch der Grund für meinen Wechsel nach Magdeburg“, sagt der 34-Jährige.

Sieben Jahre lang war der gebürtige Saarländer, der in Saarbrücken und Frankreich studiert hatte, vor seinem Umzug nach Magdeburg an der Ulmer Uniklinik. Dort hat er auch seinen Facharzt und die Weiterbildungen Schlafmedizin und Allergologie absolviert. „Einer meiner

Schwerpunkte war die funktionelle Chirurgie des Gesichtes, insbesondere der Nase, der sich auch der hiesige Chefarzt Dr. Koch verschrieben hat. Deshalb hat es mich gereizt, hier zu arbeiten.“ Nach einem ersten Gespräch und der Hospitation ging alles sehr schnell. „Ich habe das junge, engagierte Team kennengelernt und wollte dazu gehören.“ Besonders beeindruckt hat ihn bei einer Hospitation im Vorfeld die soziale Führungskompetenz und das detaillierte Fachwissen des Chefarztes, von dem er profitieren möchte. In seiner Freizeit läuft Andreas Köhl gern. Neben dem Sport liegen die Interessen des Oberarztes im Kulturellen.

Der REWE-Markt aus dem Allee Center spendet für die Kinderklinik

Kati Sommer, Inhaberin des REWE-Marktes im Allee Center, will das große Kundenklientel im Zentrum Magdeburgs an gemeinnützigen Aktionen teilhaben lassen. 102 Spender bei der Fortsetzung der REWE Blutspende-Tour haben gezeigt: Es geht immer noch besser. Die Mitarbeiter des Rewe-Marktes hatten selbst gebackenen Kuchen und gegrillte Würstchen für den guten Zweck verkauft. Ergebnis: 200 Euro für unsere Kinderstation.

Kati Sommer und Mitarbeiterin Viktoria Woltersdorff haben die Spende an die Cheförztn der Kinderklinik, Dr. Barbara Knittel und

zwei kleine Patienten übergeben. Neben dem Geld gab es eine Spendentafel, auf der sich alle Spender mit einem Hand- oder Fingerabdruck verewigt hatten. Sie wird einen würdigen Platz auf der Kinderstation erhalten. „Wir werden die

Ausstattung unserer Spielzimmer mit dem Spendengeld ergänzen. Bei den vielen kleinen Patienten gibt es doch immer wieder Bedarf an neuen Büchern, Brettspielen, Malheften und Stiften“, so die Cheförztn.



Zu Deutschlands Top-Spezialisten gehört auch in diesem Jahr Prof. Dr. Karsten Ridwelski. Empfehlungen durch Ärzte und Patienten, wissenschaftliche Publikationen und das Behandlungsspektrum waren für das Magazin FOCUS entscheidend bei der Wahl der bundesweit besten Fachärzte.



Allgemein- und Viszeralchirurgen unseres Hauses operieren jährlich mehr als 3 000 Patienten. Das zur Klinik von Prof. Dr. Karsten Ridwelski (re., hier im Gespräch mit Oberarzt Dr. Stephan Rudolph) gehörende Darmzentrum ist von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert.

Top-Chirurg: Prof. Dr. Karsten Ridwelski

Das Magazin FOCUS ermittelte Deutschlands beste Ärzte

Nur wenige Ärzte außerhalb von Universitäten schaffen den Sprung auf diese Top-Liste. „Natürlich bin ich stolz darauf“, sagt Ridwelski, der die moderne Tumorchirurgie des Magen-Darm-Traktes seit Jahren maßgeblich mitbestimmt. „Andererseits ist der Einzelne nur so gut wie sein Team.“ Der feste Stamm an hochspezialisierten Oberärzten in seiner Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie garantiere Qualitätsarbeit auf hohem Niveau. Hinzu komme die gut funktionierende Zusammenarbeit, Vernetzung mit anderen Fachrichtungen. „Alles, was wir machen können, ist in diesem Klinikum möglich. Diese Chance wollen und werden wir uns bewah-



ren.“ Deshalb will der Chefarzt, der nach mehr als 30 Jahren chirurgischer Tätigkeit die Leidenschaft für seinen Beruf nicht verloren hat, auch künftig Prozesse und Entwicklungen mitbestimmen. Er ist überzeugt, wer auf ökonomische Zwänge mit zukunftsweisenden Strategien reagiert, sichere dauerhaft bestmögliche Behandlungen und damit zugleich Akzeptanz und Vertrauen von Patienten wie Einweisern. „Die Welt ist noch nie stehen geblieben. Sie wurde und wird von Menschen bewegt.“ Auch darüber wird im kommenden Jahr auf dem 6. Sachsen-Anhaltischen Krebskongress zu reden sein, zu dessen Präsident Prof. Dr. Karsten Ridwelski gewählt wurde.

Schmerzen in der Schulter können auf viele Ursachen zurückzuführen sein

Zwar haben immer noch mehr Menschen Rückenprobleme als Schmerzen in der Schulter, doch Privatdozent Dr. Michael John zählt auch die fast schon zu den Volksleiden. Krankheits- und damit Schmerzauslöser können Unfälle genauso sein wie Verkalkungen. Der Orthopäde und leitende Oberarzt gibt Auskunft.



Schulterspezialist, PD Dr. Michael John, ist leitender Oberarzt der Klinik für Orthopädie.

Warum ist die Schulter so ein Sensibelchen?

Die Schulter ist das beweglichste Gelenk überhaupt mit einer nur geringen knöchernen Führung und vielen Band- und Kapselstrukturen zur Stabilisierung. Als „verlängerter Arm“ hat sie zudem eine entscheidende Bedeutung bei der Umsetzung von Aktivitäten des täglichen Lebens.

Was sind denn die hauptsächlichen Auslöser für Schulterschmerzen?

Da gibt es drei wesentliche: traumatische Erkrankungen (z. B. Rotatorenmanschetten- und Sehnenrisse, Schulterausrenkungen), degenerative und Überlastungsbeschwerden ab dem mittleren Alter (z. B. Impingement, Kalkschulter, Schultergelenksprobleme) und degenerative Abnutzungserscheinungen im höheren Alter. Beim Impingementsyndrom sind häufig Sehnen und Schleimbeutel zwischen Oberarmkopf und knöchernem Schulterdach eingeklemmt, weil sich der notwendige physiologische Raum verringert hat.

Hilft bei anhaltenden Schmerzen nur die Operation?

Sie ist das Mittel der letzten

Wahl und kommt erst zum Einsatz, wenn konservative Therapien und Krankengymnastik keinen Erfolg bringen. Bei Schulterausrenkungen und Traumata mit Gewebezerrstörung allerdings geht es selten ohne einen operativen Eingriff ab, denn die Anatomie muss wieder hergestellt werden. Häufig ist der Oberarmkopf herausgesprungen, nicht selten verbunden mit Abrissen der Gelenkkapsel und Bänder. Im mittleren Alter wird bei degenerativen und Überlastungsbeschwerden unter Erhalt und/oder Wiederherstellung der gesunden Knochen und Weichteile operiert. Im höheren Alter hilft meist nur eine künstliche Rekonstruktion des Schultergelenks.

Wie wird operiert?

Minimal-invasive Eingriffe haben auch bei der Behandlung von Schulterinstabilität/Schulterausrenkung die offene OP weitgehend abgelöst. Das gilt auch für die meisten anderen der hier erwähnten Probleme, insbesondere Überlastungsbeschwerden, die heute größtenteils im Rahmen der Arthroskopie erfolgreich minimal-invasiv behandelt werden können. Bei traumatischen Erkrankungen jedoch entscheiden Schwere und Art der Verletzung über die Operationsart und künstliche Rekonstruktionen werden herkömmlich, also offen, operiert.



Zur Zeugnisübergabe wurde nicht nur der erfolgreiche Abschluss der Ausbildung gefeiert, sondern Geschäftsführer Knut Förster überreichte auch jedem Absolventen einen Arbeitsvertrag. Nach drei Jahren Ausbildungszeit war es für die Acht ein Herzenswunsch am Klinikum zu bleiben.



v. li. n. re.: Jana Bartsch, Cindy Kaiser, Janes Sandhoff, Sebastian Jugenheimer, Jessy Schienemann, Victor Kosjura, Nadine Kohn, Manuel Grothe (fehlt)

Gestern noch Azubi – heute Vollkräfte in der Pflege

Acht Auszubildende übernommen

Die ehemalige S 11, eine der aktivsten Klassen seit Beginn der Krankenpflegeausbildung am Haus überhaupt, hat immer Gas gegeben. Die Schüler präsentierten das Klinikum auf Pflorgetagen und -messen, warben für die Ausbildung in Sekundarschulen Magdeburgs, informierten die Bürger zu den Gesundheitstagen und de-

monstrieren ihr Können auf der Perspektiven Ausbildungsmesse. Eine von ihnen, Cindy Kaiser, agierte als Modellpatientin im Imagefilm für das Patientenfernsehen im Klinik Info Kanal und für die S 11 war es auch selbstverständlich, bei der Flut 2013 die Pflegekräfte mit zusätzlichen Praxiseinsätzen zu unterstützen. Eine Auffangstation aus den Pflegeheimen im Osten Magdeburgs musste damals mitbetreut werden. Resultat aller Aktivitäten sind auch die ausschließlich guten und sehr guten Noten auf dem Zeugnis.

Wir freuen uns auf diese jungen motivierten neuen Mitarbeiter. Anzutreffen und bei der Arbeit



Nadine Kohn auf der Station A 4.2.

kennenzulernen sind sie auf der Intensivstation, der A 3.1 und A 3.2, der A 4.2 und der B 3.1.



Sebastian Jugenheimer konnte die Ausbildung mit einer 1,0 abschließen.

Hausärztin: Jetzt gegen Grippe impfen

Krank zum Arzt? Nicht nur! Zumal vorbeugen immer besser ist als heilen. In unserem MVZ am Uniplatz ist jetzt Hochzeit für Grippe-schutzimpfungen. Darüber hinaus können auch begleitende Angebote der Dermatologie helfen, gesünder durchs Leben zu gehen.

Seit Anfang September impft Hausärztin Dr. Mandy Rosenkranz wieder gegen Grippe. „Wir haben ausreichend Impfstoff Influvac vorrätig, so dass wir jedem Patienten, der es wünscht, Impfschutz gewähren können.“ Die Fachärztin für Innere Medizin empfiehlt eine zeitnahe Impfung, möglichst bevor die allgemeine Erkältungswelle beginnt. Insbesondere Patienten ab dem 60. Lebensjahr, chronisch Kranke und Berufstätige,

die viel mit Menschen zu tun haben, sollten den kleinen Pieks für ihre Gesundheit in Kauf nehmen, zumal der Wirkstoff gut verträglich ist. Im MVZ können sich auch Patienten impfen lassen, die hier nicht hausärztlich versorgt werden. Einzige Voraussetzung: „Vor der Impfung sollten die Patienten mindestens 14 Tage infektfrei sein.“ Neben Dr. Rosenkranz geben die speziell geschulten Arzthelferinnen Auskunft.

V. li. n. re: Praxismanagerin Christin Eggert, Hausärztin Dr. Mandy Rosenkranz und Arzthelferin Birgit Sauer.

MVZ am Universitätsplatz 12
mit den Fachrichtungen:

- Orthopädie
- Dermatologie
- Innere Medizin/Hausarzt

Tel.: 03 91 5 34-28 90



Dermatologie mit alternativen Therapien

Eine Vielzahl alternativer Behandlungsangebote bietet Hautärztin Dr. Christine Quednow zusätzlich an. So die Balneophototherapie, eine Kombination aus Lichttherapie mit UV-Strahlung und Badetherapie in mineralhaltigem Salzwasser. Die Kassenleistung lindert Schuppenflechte, Neurodermitis und andere chronische Hauterkrankungen.

Oxithermie, die Sauerstofftherapie bei gleichzeitiger Bestrahlung mit wassergefiltertem Rotlicht, hilft nicht nur dermatologischen Patienten.

„Die Sauerstoffzufuhr verbessert sich, Gefäße werden erweitert, das wirkt auch bei Burnout, chronischen Rückenschmerzen oder rheumatischen Erkrankungen positiv“, so die Dermatologin.

Seit etwa einem halben Jahr bietet Dr. Quednow auch Photodynamische Therapien für Patienten mit aktinischen Keratosen, einer Vorstufe des weißen Hautkrebses, an. Unter Lichteinwirkung lässt der Wirkstoff Delta-Aminolävulinsäure kranke Zellen absterben und erspart so die

Operation. Bei großflächigen Schädigungen der Haut ist diese Behandlung deshalb besonders empfehlenswert. Nur selten müsste eine Behandlung wiederholt werden.

Weitere Individualleistungen der Dermatologin sind: Faltenunterspritzungen mit Hyaluronsäure, Botoxbehandlungen gegen übermäßige Schweißproduktion alle sechs bis neun Monate sowie Fruchtsäurepeeling zur Glättung des Hautreliefs, insbesondere bei Narbenbildungen infolge von Akne.

Hyperhidrose – Wenn der Schweiß rinnt

Hyperhidrose betrifft ca. 16 Prozent der deutschen Erwachsenen und bedeutet für viele eine erhebliche Beeinträchtigung in der Lebensqualität. Ungeachtet dessen wird übermäßiges Schwitzen meist nicht als eigenständige behandelbare Erkrankung akzeptiert. Oft beginnt eine Therapie deshalb erst beim Auftreten von Folgeerkrankungen wie Warzen und Pilzinfektionen.

Steht die Ursache der Hyperhidrose nicht im Zusammenhang mit einer Grunderkrankung (z. B. Adipositas, Diabetes, Hyperthyreose, Infektion), den Wechseljahren oder Medikamenten (z. B. Hormonpräparate, Psychopharmaka, Betablocker, bestimmte Antibiotika) spricht man von einer primären Hyperhidrose. Diese ist oft lokal auf Hände, Füße, Stirn und Achseln beschränkt, kann aber auch den ganzen Körper betreffen.



Dr. rer. nat. Fabian Krauth ist in der Zentralapothek des Klinikums tätig.

Eine Behandlung sollte gemäß der S1-Leitlinie der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft mit einem Antitranspirant begonnen werden. Dabei ist der Unterschied zum Deodorant zu beachten, welches den Schweißgeruch nur überdeckt, aber die Schweißproduktion nicht drosselt. Essentiell für die antitranspiratorische Wirkung sind die in Verruf geratenen Aluminiumsalze. (Ein möglicher Zusammenhang mit der Entstehung von Brustkrebs oder Alzheimer-Demenz wird diskutiert.) Dabei ist wichtig zu wissen, dass Aluminium nicht nur über Kosmetika wie die Antitranspirantien, sondern auch in nicht unerheblicher Menge über Lebensmittel (z. B. Fertigbackwaren, Laugenbretzeln, Kaffeeweißler), Lebensmittelverpackungen (z. B. Alufolie, Ge-

tränkedosen), unbeschichtetes Aluminium-Geschirr, Grillschalen und bestimmte Arzneimittel gegen zu viel Magensäure in den Körper aufgenommen wird. Während Gesunde einen großen Teil des aufgenommenen Aluminiums über die Niere mit dem Urin wieder ausscheiden können, sollten Patienten mit einer chronischen Niereninsuffizienz besonders achtsam sein, da sich Aluminium in der Lunge und dem Skelettsystem verstärkt anreichern kann. Lebensmitteln zugesetztes Aluminium kann an folgenden E-Nummern erkannt werden: E173, E520, E521, E522, E523, E554, E555, E556 und E598.

Tipps für die richtige Anwendung eines Antitranspirants:

- Aluminiumhaltige Produkte nicht unmittelbar nach einer Rasur benutzen.
- Möglichst nur einmal am Tag, am besten vor dem Schlafengehen auf die gewaschene, trockene Haut auftragen.
- Im Gesicht nur entlang des Haaransatzes auftragen.
- An den Füßen Aerosol-Produkte verwenden.
- Eventuell aluminiumfreie Produkte testen.

Wer auffällig stark schwitzt, sollte sich vor einem Arztbesuch nicht scheuen. Bei lokal begrenztem Schwitzen, z. B. an den Händen, Füßen oder den Achseln ist der Hautarzt der erste Ansprechpartner. Bei generellem Schwitzen kann durch den Hausarzt oder einen Internisten eine zugrunde liegende Erkrankung ausgeschlossen werden.

Dr. Fabian Krauth
(Quellen: beim Autor)



Hinweise für Betroffene

- Tragen Sie atmungsaktive Kleidung, keine Kleidung auf Kunstfaserbasis.
- Hilfreich sind Wechselduschen, regelmäßige Saunabesuche.
- Bereichern Sie Bäder mit Gerbstoffzusatz.
- Meiden Sie scharf gewürzte Speisen.
- Präparate mit Salbeiextrakt sind als alleinige Therapie ungeeignet.



„Ein wichtiger Tag für die medizinische Versorgung in Magdeburg und Umgebung“, so Oberbürgermeister Lutz Trümper anlässlich des Richtfestes für den Erweiterungsbau der psychiatrischen Kliniken.



V. li.: KMD-Geschäftsführer Knut Förster, Magdeburgs Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper und Prof. Dr. Hennig Flechtner, Klinikchef der Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Richtfest für Klinikneubau: Magdeburger Bauleute halten Zeit und Kostenpläne ein



„Das gesamte Bauvorhaben liegt im Zeit- und Kostenrahmen“, lobte Landesgesundheitsminister Norbert Bischoff und fügte mit Blick auf die Dauerbaustelle BER an: „Bei uns in Magdeburg ticken die Uhren eben anders. Angesichts dessen würde Klaus Wowereit sicher feuchte Augen bekommen.“

Erst recht sicher, wenn der Bau im Frühsommer 2016 planmäßig „ans Netz“ geht. Damit können die beiden Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie um 33 Betten und 25 tagesklinische Plätze (Erwachsene) bzw. sieben Betten und zehn

tagesklinische Plätze (Kinder) erweitert werden. Entscheidender aber ist nach Ansicht von Geschäftsführer Knut Förster, dass mit den erweiterten Räumlichkeiten völlig neue Therapiekonzepte, z. B. mit Einbindung der Familien, zum Tragen kommen können. Einem Fließprogramm gleich sollen zudem auf jeder Ebene alle Stufen der Therapien vorgehalten werden – von der ambulanten bis zur stationären Versorgung. Das sei von entscheidendem Vorteil für die Patienten und ermögliche Ärzten, Therapeuten und Pflegenden ein effektiveres Arbeiten.

Polier Thomas Scheibe musste das Glas nach seinem Richtspruch zweimal zu Boden werfen, ehe es kaputt ging. „Wir nehmen das als gutes Omen“, sagte Knut Förster. Zu den Gästen des Richtfestes gehörte auch Gesundheitsminister Norbert Bischoff (Foto unten: 2. v. re.)



Bei komplexen Verletzungen ist enges Miteinander von Experten gefragt

Sprunggelenksfrakturen gehören zu den häufigsten Knochenbrüchen überhaupt. Dabei werden nicht selten auch Bänder zusätzlich beschädigt. Offene Frakturen und schwere Weichteildefekte können zu einer komplexen Verletzung führen. Die Behandlung erfordert in solchen Fällen eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit. Diesem hohen Anspruch wurde auch das „1. Magdeburger Interdisziplinäre Forum für Muskuloskeletale Chirurgie“ am

1. Oktober in der Landeshauptstadt gerecht. Eingeladen hatten Chefärzte bzw. Ärztliche Direktoren der Kliniken für Unfallchirurgie, Orthopädie und Plastische Chirurgie des Universitätsklinikums der Landeshauptstadt sowie des Klinikums Magdeburg. Themenschwerpunkt war „Die komplexe Sprunggelenksfraktur“.

„Die neue Fortbildungsreihe stellt die Behandlung komplexer Verlet-

zungen und Erkrankungen durch eine enge Zusammenarbeit von Spezialisten des Universitätsklinikums und des Klinikums Magdeburg in den Mittelpunkt“, so PD Dr. Fred Draijer, Chefarzt und Ärztlicher Direktor des Klinikums Magdeburg. Adressaten sind u. a. Chirurgen, Hausärzte, Orthopäden, Unfallchirurgen, sogenannte Durchgangsärzte und Physiotherapeuten aller Versorgungsebenen.



Über 1 200 Gäste beim Weinfest

Geschäftsführer Knut Förster und Pressesprecherin Heike Gabriel (Foto oben) stimmten das Lied vom griechischen Wein an und der ganze Saal sang mit. So waren die über 1 200 Gäste und Mitarbeitenden des Klinikums gleich zu Beginn des Weinfestes am letzten

Septemberwochenende in bester Stimmung. Und die ließ sich im Laufe des Abends auch niemand mehr nehmen. Das traditionelle Fest des Klinikums steht in jedem Jahr unter einem anderen Motto.



Blumen-Shop

Montag bis Freitag 8 bis 17 Uhr
Samstag 12 bis 16 Uhr
Sonntag 14 bis 16 Uhr

Cafeteria & Bäckerei

Montag bis Freitag 6 bis 20 Uhr, Wochenende und feiertags 6 bis 18 Uhr.

Fernsehapparat/Telefon

Patienten können kostenfrei ins deutsche Festnetz telefonieren und fernsehen. Aus hygienischen Gründen ist die Nutzung eines persönlichen Kopfhörers angezeigt.

Fernsprecher/Post

Öffentliche Fernsprecher und Briefkästen stehen im Eingangsbereich.

Friseur

Unser Friseur kommt ans Bett/auf die Station. Einen Termin vereinbart das Pflegepersonal.

Fußpflege

Medizinische oder allgemeine Fußpflege auf eigene Kosten mittwochs Vormittag. Termine vermittelt das Pflegepersonal.

Geldautomat

Im Foyer neben dem öffentlichen Telefon finden Sie einen Automaten.

Getränkeautomat

Auf der Wartefläche der Notfall- und Fachambulanz.

Ihre Anregungen

Ihre Meinung, Beschwerde, Ihr Lob sind uns wichtig. Sprechen Sie bitte mit uns: Tel. 0391 7912025 oder schreiben an info@klinikum-magdeburg.de sowie über den Meinungsbriefkasten im Foyer.

Internet

Kostenloser Internetzugang mit eigenem Laptop ist möglich.

Kantine

geöffnet für jedermann
Mo. bis Fr. 8.00 bis 10.00 Uhr
und 11.30 bis 13.30 Uhr

Parken

Kurzzeitparkplätze für Notfälle finden Sie vor der Notaufnahme und rechts neben dem Springbrunnen an der Auffahrt zum Haupteingang. Es gibt 700 Besucherparkplätze entlang der Birkenallee (kostenpflichtig, 1€ pro Stunde, 6€ Tageskarte).

Physiotherapie

Rezepte für physiotherapeutische Maßnahmen können im Klinikum eingelöst werden. Die Physiotherapie mit umfangreichem Therapiepektrum ist zugelassene Praxis für alle Kassen und privat Versicherte. Sie bietet darüber hinaus *Aquafitness/-gymnastik* (Teilerstattung der Kosten über Krankenkassen ist möglich)

„Offenes Atelier“

Das „Offene Atelier“ lädt Mitarbeiter und Patienten jeden Dienstag von 15.30 bis 17.30 Uhr ein. Infos: Tel. 0391 7913467/-68

Raum der Stille

Der Raum der Stille (am Ende der Magistrale) kann von Patienten und Angehörigen jederzeit genutzt werden.

Seelsorge

Unser Klinikseelsorger Herr Marcinkowski ist unabhängig von einer Kirchengliederung für alle Patienten und Angehörigen Ansprechpartner und ist telefonisch unter 0391 791-2079 zu erreichen.

Gerne vermitteln auch die Stationschwestern einen Kontakt oder Sie können eine Nachricht im Briefkasten im Eingangsbereich hinterlassen.

(Bei religionsgebundenen Anliegen kontaktieren Sie bitte unsere Information unter Tel. 0391 791-0.)

Servicepaket

Ein Servicepaket mit den wichtigsten Utensilien für die persönliche Hygiene (Handtuch, Waschlappen, Duschbad, Zahnbürste usw.) stellt das Klinikum Patienten bereit, die unvorbereitet ins Krankenhaus müssen. Wenden Sie sich bitte an das Pflegepersonal.



KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH
Birkenallee 34, 39130 Magdeburg

So erreichen Sie uns: *Buslinie: 71, Richtung Silberberg*
Bahnlinien: 3, 4, 5 (Richtung Olvenstedt)
Haltestelle: Klinikum Olvenstedt

Die Chefarzte und Ansprechpartner im KLINIKUM MAGDEBURG

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Prof. Dr. med. Karsten Ridwelski

Tel.: 03 91 791 42 00

Fax: 42 03

karsten.ridwelski@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

PD Dr. med. Dr. h.c. Michael Löttge

Tel.: 03 91 791 36 00

Fax: 36 03

michael.loettge@klinikum-magdeburg.de



Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädie

Klinik für Unfallchirurgie

PD Dr. med. habil. Fred Draijer

Tel.: 03 91 791 44 01

Fax: 44 03

fred.draijer@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Neurologie

Dr. med. Hartmut Lins

Tel.: 03 91 791 46 00

Fax: 46 03

hartmut.lins@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Orthopädie

PD Dr. med. habil. Konrad Mahlfeld

Tel.: 03 91 791 44 01

Fax: 44 03

konrad.mahlfeld@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Prof. Dr. med. Wolfgang Jordan

Tel.: 03 91 791 34 00

Fax: 34 03

wolfgang.jordan@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Gefäßchirurgie

PD Dr. med. habil. Jörg Tautenhahn

Tel.: 03 91 791 43 00

Fax: 43 03

joerg.tautenhahn@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Prof. Dr. med. Hans-Henning Flechtner

Tel.: 03 91 791 84 00

Fax: 84 03

hans-henning.flechtner@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Kardiologie/Diabetologie

Prof. Dr. med. Hendrik Schmidt

Tel.: 03 91 791 53 01

Fax: 53 03

hendrik.schmidt@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Neurochirurgie und Wirbelsäulenchirurgie

Dr. med. Werner EK Braunsdorf

Tel.: 03 91 791 47 00

Fax: 47 03

werner.braunsdorf@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Gastroenterologie

Dr. med. Thomas Gottstein

Tel.: 03 91 791 54 01

Fax: 54 03

thomas.gottstein@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie

Dr. med. Christian Koch

Tel.: 03 91 791 45 01

Fax: 45 03

christian.koch@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Hämatologie und Onkologie

PD Dr. med. habil. Christoph Kahl

Tel.: 03 91 791 56 01

Fax: 56 03

christoph.kahl@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Plastische, Brust- und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. Sönke Eger

Tel.: 03 91 791 49 01

Fax: 49 03

soenke.eger@klinikum-magdeburg.de



Abteilung für Dermatologische Onkologie

Dr. med. Carina Menzel

Tel.: 03 91 791 57 10

Fax: 57 13

carina.menzel@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Urologie/Kinderurologie

Dr. med. Rainer Hein

Tel.: 03 91 791 39 01

Fax: 39 03

rainer.hein@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Anästhesiologie und Schmerztherapie

Dr. med. Christiana Hesse

Tel.: 03 91 791 31 00

Fax: 31 03

christiana.hesse@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Barbara Knittel

Tel.: 03 91 791 35 00

Fax: 35 03

barbara.knittel@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Intensivmedizin

PD Dr. med. habil. Günter Weiß

Tel.: 03 91 791 31 00

Fax: 31 03

guenter.weiss@klinikum-magdeburg.de



Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie

Dr. med. Ulf Redlich

Tel.: 03 91 791 37 01

Fax: 37 03

ulf.redlich@klinikum-magdeburg.de

